

14. September: **Zur Geistesgeschichte der Musik (XVIII)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Beethovens „Neunte“¹

Herwig Duschek, 5. 8. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1523. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (308)

(Ich schließe an Art. 1522 an.)

Wolfgang A. Mozart – „Die Zauberflöte“ – 2. Aufzug, 5. Szene – Papageno – Tamino – Drei Damen

(In dem Konflikt, der am 8. Juli begann, sind nach Angaben der Behörden in Gaza bislang 1834 Palästinenser ums Leben gekommen, die meisten von ihnen Zivilisten. Mehr als ein Viertel der 1,8 Millionen Bewohner des Küstenstreifens befindet sich auf der Flucht.² +++ **ARD und ZDF: Deutschland als der Erste-Weltkriegs-„Sündenbock“**: s. S. 3/4 +++ **Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? [Teil 4]**: S. 5)



(Ab 1:21:02³) Papageno:⁴
 „Immer still und immer still!“

Die drei Damen:

„Ganz nah ist euch die Königin!
 Sie drang im Tempel heimlich ein.“

Papageno:

„Wie? Was? Sie soll im Tempel sein?“

Tamino:

„Stille, sag ich! Schweige still!
 Wirst du immer so vermessen

Deiner Eidespflicht vergessen?“

Die drei Damen:

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² <http://www.tagesschau.de/ausland/gaza-306.html> (5. 8. 2014, 8:56)

³ <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

⁴ <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

„Tamino, hör! Du bist verloren!
Gedenke an die Königin!
Man zischelt viel sich in die Ohren
Von dieser Priester falschem Sinn.“



Tamino (*für sich*):

„Ein Weiser prüft und achtet nicht,
Was der gemeine Pöbel spricht.“

Die drei Damen:

„Man sagt, wer ihrem Bunde
schwört,
Der fährt zur Höll` mit Haut und
Haar.“

Papageno:

„Das wär', beim Teufel, unerhört!
Sag an, Tamino, ist das wahr?“

Tamino:

„Geschwätz, von Weibern nachgesagt,
Von Heuchlern aber ausgedacht.“

Papageno:

„Doch sagt es auch die Königin.“

Tamino:

„Sie ist ein Weib, hat Weibersinn.
Sei still, mein Wort sei dir genug.
Denk deiner Pflicht und handle klug.“

Die drei Damen (*zu Tamino*):

„Warum bist du mit uns so spröde?“

Tamino (*deutet an, daß er nicht sprechen darf*)

Die drei Damen:

„Auch Papageno schweigt – so rede!“

Papageno:

„Ich möchte gern – woll“ ...

Tamino:

„Still!“

Papageno (*heimlich*):

„Ihr seht, daß ich nicht soll“ –

(Fortsetzung folgt.)

ARD und ZDF: Deutschland als der Erste-Weltkriegs-„Sündenbock“ (I)

Um die NATO-EU als Vorstufe für die (kurzfristige) „Neue Weltordnung“ zu schaffen, musste erst einmal die vollständige Entfaltung des deutsch-mittleuropäischen Kulturimpulses⁵ (in Europa) verhindert werden. Dafür plante die internationale Logen-„Bruderschaft“ zwei Weltkriege⁶ gegen Deutschland zu führen. Die Planungen der Logen-Brüder“ für die Vernichtung Deutschlands (mittels zweier Weltkriege) gehen weit zurück:

- *Eine bereits 1888 entworfene Karte, in der die in den geheimen (Logen-)Zirkeln der englisch sprechenden Welt festgelegte Gestaltung Europas, wie sie aus einem Weltkrieg (bzw. zwei Weltkriegen) hervorgehen sollte, wiedergegeben ist*⁷....
- Ober-„Bruder“ Albert Pike kündete am 15. 8. 1871 in einem Brief an seinen Logen-Kollegen Guiseppe Mazzini neben dem Ersten und Zweiten Weltkrieg auch den Dritten Weltkrieg an.⁸
- Auch die Gründung des Staates bzw. Königreichs Belgien 1830 durch die Logen-„Brüder“⁹ gehört dabei offensichtlich mit zur Planung, denn Belgien spielte am Beginn des Ersten Weltkrieges eine entscheidende Rolle:

Seinen ersten großen internationalen „Auftritt“ hatte Belgien und sein König Albert I. (1875-1934) zu Beginn des Ersten Weltkrieges, als es Deutschland, das gezwungen wurde, einen Zweifrontenkrieg zu führen (s.u.),¹⁰ das Durchmarschrecht verweigerte (3. 8. 1914).



(Li: 4. August 1914: deutsche Soldaten und belgische Zivilisten posieren nebeneinander in den belgischen Ardennen. Bild aus: *Der Große Wendig*, Band 1, S. 172, Grabert, Ausgabe 2006)

England und Frankreich wußten genau, daß Deutschland – um seine Chancen auf einen Sieg zu wahren – nichts anderes übrig blieb, als über Bel-

gien in Frankreich inzumarschieren (Schlieffen-Plan). Frankreich war Kriegsgegner, da Frankreich Deutschland keine Zusicherung auf Neutralität gab. Zuvor, am 29./30. Juli 1914 ordnete der russische Zar die Generalmobilmachung der Armee gegen Deutschland und Österreich-Ungarn an.¹¹ – Dies war der Beginn des Ersten Weltkrieges.

⁵ Siehe Artikel 225 (S. 1/2), 519 (3-5). Siehe auch die Artikelserie *Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums*: 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

⁶ Siehe Artikel 218-220, 224 (Hintergründe des Erster Weltkrieges); Artikel 225, 227, 228, 229, 230, 234, 293, 294, 323, 324, 325, 335, 336, 338, 339, 361, 362, 363, 364 (Hintergründe des Zweiten Weltkrieges); vgl. auch Artikel 750 (S. 4).

⁷ Siehe Artikel 224 (S. 1-3)

⁸ Siehe Artikel 750 (S. 4/5)

⁹ Siehe Artikel 769 (S. 1/5/6), 770,

¹⁰ Siehe Artikel 218-220, 224

¹¹ Siehe Artikel 220 (S. 1)

Nun trat das ein, was die deutsche Führung schon lange befürchtete: Die militärische Einkreisung durch England, Frankreich und Russland¹²

England wiederum nahm den deutschen Einmarsch in Belgien (3./4. 8. 1914) berechnend als „willkommenen“ Anlaß, Deutschland ein Ultimatum zu stellen¹³ (4. 8. 1914), das einer Kriegserklärung gleich kam.

(König) Alberts Truppen hielten den Vormarsch der deutschen Truppenverbände lange genug auf, um Großbritannien und Frankreich Zeit zur Vorbereitung der Marneschlacht (6. September - 9. September 1914) zu geben¹⁴.

Schnitt. Anlaß zu dem kleinen Überblick (der fortgesetzt wird) waren die gestrigen ARD- und ZDF-Nachrichtensendung,¹⁵ wo die „bösen“ Deutschen als Verursacher des Ersten Weltkriegs dargestellt wurden:

100 Jahre Erster Weltkrieg: Staats- und Regierungschefs gedenken der Opfer



... Heute vor 100 Jahren waren deutsche Soldaten ins benachbarte Belgien eingefallen, dem Beginn des Ersten Weltkriegs, dem 17 Millionen Menschen zum Opfer fielen¹⁶ ...

(Fortsetzung folgt.)

¹² Siehe Artikel 218 (S. 3)

¹³ Die sogenannte „Neutralität“ Belgiens zu wahren. Die „Neutralität“ Belgiens bestand indes gar nicht (wird noch ausgeführt.)

¹⁴ [http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_I._\(Belgien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_I._(Belgien))

¹⁵ 4. 8. 2014 (19:00 und 20:00)

¹⁶ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-14294.html> (4. 8. 2014, 20:11)

Warum wurde Wolfgang Amadeus Mozart ermordet? (Teil 4)



(Georg Friedrich Daumer, 1800-1875, Erzieher Prinz Caspars¹⁷)

(Mathilde Ludendorff:¹⁸) ... Der Philosoph und Altertumsforscher Georg Friedrich Daumer (s.li.) hat schon im Jahre 1861 über den Freimaurermord an Mozart in seiner „Zeitschrift in zwanglosen Heften“ ausführlich berichtet. Auch Mozart, dieser große Deutsche, dieser gottgesegnete Komponist, wurde mitten im Schaffen, noch zehn Jahre jünger als Schiller,¹⁹ vom Geheimorden „weggeräumt“ und in „die Grube geworfen“ ...

Schon in der Salzburger Loge lernte Mozart die Bruderliebe, die derartige teutsche Einstellung von Grund auf hasst, deutlich kennen. Der Bruder und Fürstbischof Josef Franz de Paula, Hieronymus Graf von Colloredo-Waldsee (s.u.), in dessen Diensten der große Komponist war, beliebte es, Br. Mozart als einen „liederlichen Kerl“ zu nennen und bei der letzten Unterredung sagte er als das mildeste „Gotisse und Impertinenz“, die Mozart seinem Vater mitteil-

te, er sei der „liederlichste Bursche, ein Lump, ein Lausbub“ ... <Was, er will mir drohen, er Fex (Narr), er Fex, dort ist die Tür.>“²⁰ Offenbar war Mozart zu unbestechlich „teutsch“.

Mozart ahnte nicht, daß er der Bruderrache des Erzbischofs nie entinnen werde und schrieb an seinen Vater am Tage des Hinauswurfs:

„Heute war der glückliche Tag, an dem ich nicht mehr so unglücklich bin, in Salzburgischen Diensten zu sein.“

(Fürstbischof Josef Franz de Paula, Hieronymus Graf von Colloredo-Waldsee, 1732-1812)

Fortsetzung folgt.



¹⁷ Siehe Artikel 122 (S. 4), 126 (S. 2/3), 516 (S. 3) und 929-936

¹⁸ <https://ia801605.us.archive.org/33/items/MozartsLebenUndGewaltsamerTod/LudendorffDr.Mathilde-MozartsLebenUndGewaltsamerTodLudendorffsVerlag1936.pdf> (S. 146/147, in der PDF S. 160/161)

¹⁹ Siehe Artikel, 401 (S. 1-3), 516 (S. 2),

²⁰ Unter Anmerkung 1 steht: Siehe „Bruder Mozart Freimaurer und Illuminat“ von Direktor Richard Koch, Reichenhall, dieser Brief vom 9. Mai ist nicht in der Biographie von Nissen aufgenommen.